

Juli 2021

ZKZ 21400



Süddeutscher
Gemeinschaftsverband

Nachrichten

aus dem Süddeutschen Gemeinschaftsverband
und dem SV--Jugendverband

Der Appetit kommt beim Essen





Inhalt

- 2 Impressum, Termine, Inhaltsangabe
- 3 „Der Appetit kommt beim Essen“
- 6 EC
- 9 Geburtstag/Gebetsbrief
- 11 Freizeiten und Reisen
- 12 Was passiert im Bezirk Ludwigsburg-Strohgäu?
- 13 Haus Saron
- 14 kurz und bündig



Für Ihren Terminkalender

- 1.7. Theologischer Studientag, Herrenberg
- 17.7. SV-Mitgliederversammlung, Lorch



Spendenkonto

SV Förderstiftung:
IBAN: DE85 5206 0410 0000 4199 40
BIC: GENODEF1EK1

Projekt bitte mit angeben:
EC: 90500
Saron: 90300
Wo es fehlt: 90001

Impressum

Herausgeber:
Süddeutscher Gemeinschaftsverband e. V. (innerhalb der evang. Landeskirche),
Kreuznacher Straße 43c, 70372 Stuttgart, Telefon 07 11/5 49 98 40
E-Mail: nachrichten@sv-web.de, www.sv-web.de

Redaktion:
V.i.s.d.P. Detlef Krause, Tel. 07 11/54 99 84-11
Regina Kunze, Tel. 07 11/54 99 84-10
Erscheint 11 Mal jährlich, Bezugspreis jährlich € 10,00; Portofreier Versand.

Bestellungen und Abbestellungen:
Regina Bauder, Tel. 07 11/54 99 84 30 (Di+Mi)
Auflage: 1800
Kündigungsfrist: 30.11. zum Jahresende

Layout, Druck und Versand:
Werner Böttler, GrafikSatzBildDruck, Reichenbachweg 10, 72141 Walddorfhäslach
werner-boettler.de

Fotonachweis:
Titelbild: Foto von Alex Green von Pexels
S. 3-5: Bild von Дарья Яковлева auf Pixabay
Bild von tookapic auf Pixabay
Bild von Gerd Altmann auf Pixabay
S. 11: Bild von Katja S. Verhoeven auf Pixabay
S. 12: Bild von 2427999 auf Pixabay
S. 15: Bild von Olivia Hutcherson auf unsplash

Alle anderen Fotos: Privat

Der Appetit kommt beim Essen

Lieber SV-ler,

Wir alle haben Wünsche und Träume. Wenn wir uns etwas wünschen dürften, uns würde schon was einfallen – oder? Ein Batzen Geld, es müssten ja nicht zwei Millionen sein, drei würden auch schon reichen. Die Kinder mit einer glänzenden Karriere. Ein genialer Gedankengang für die Abschlussarbeit. Fünf Kilo weniger auf der Waage. Schmerzfreie Mobilität beim Laufen.

In jedem von uns leben Sehnsüchte. Wir haben Erwartungen und Hoffnungen. Das gilt auch für die spirituelle Seite unseres Lebens, für unseren Glauben. Sehnsucht nach einem außergewöhnlichen Handeln Gottes, einer Krankenheilung, einer Gebetserhörung, einer besonderen Fügung. Der Wunsch, dass Gott mich in meinem Leben besonders gebraucht. Das Warten auf ein besonderes Reden Gottes in mein Leben.

Der alte Mose, hatte ebenfalls einen Wunsch, eine Bitte, eine große Sehnsucht im Leben. In 2. Mose 33, 17–23 wird uns von einer Begegnung zwischen Gott und Mose berichtet:

„Der HERR sprach zu Mose: Auch das, was du jetzt gesagt hast, will ich tun; denn du hast Gnade vor meinen Augen gefunden, und ich kenne dich mit Namen. Und Mose sprach: Lass mich deine Herrlichkeit sehen!“

„Lass mich deine Herrlichkeit sehen“. Mose will Gott sehen. Er will ihn nicht nur erleben,

sondern möchte, dass er aus der Unsichtbarkeit heraustritt. In Psalm 42 begegnet uns diese Bitte ganz ähnlich: *„Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue?“*

Gott mit eigenen Augen sehen! Wir haben oft ganz andere Sehnsüchte und Wünsche. Wir lechzen nicht nach einer Gottesbegegnung, anderes steht bei uns im Vordergrund.

„Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir.“ Kann man einen solchen Wunsch in sich kultivieren? Wie kam Mose auf diesen Wunsch?

Es wird uns nicht beschrieben, was Mose zu dieser Bitte brachte, aber ich vermute, dass der Wunsch, Gott noch besser kennen zu lernen bei Mose aus seinem Umgang mit Gott erwuchs. „Der Appetit kommt beim Essen“ sagt der Volksmund. Das kennen viele aus Erfahrung – der erste Riegel Ritter Sport und der Damm ist gebrochen. Man will mehr, bis die Verpackung leer ist.

Mose hatte viele Erfahrungen mit Gott gemacht: Er hatte eine wunderbare Kindheitsgeschichte. Die ungewöhnliche Begegnung mit Gott beim Dornbusch. Die unglaublichen Wunder, die zur Befreiung des Volkes aus der Sklaverei in Ägypten führten. Die Durchquerung des Roten Meeres.





Die Begegnung mit Gott am Berg Sinai. Die Führung durch die Wolken- und Feuersäule. Ja, Mose hatte vieles mit Gott erlebt.

„Der Appetit kommt beim Essen.“ Das alles schien nicht zu reichen. Mose wollte Gott direkt begegnen, nicht mehr nur herunter gebrochen in Ereignissen, Botschaften und Stimmen. „Lass mich deine Herrlichkeit sehen“.

Der Wunsch Gott besser und näher kennen zu lernen entsteht aus dem Umgang mit Gott, dem Erleben seiner Gegenwart und seines Handelns. Geistliches Interesse wächst im Umgang mit Gott.

Wenn in dir ein Hunger nach Gott wachsen soll, dann nimm dir Zeit für das Gespräch mit ihm. Leb dein Leben bewusst mit ihm. Der Psalmist sagt: „Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist!“ Schleck den Löffel ab und du kannst nicht mehr aufhören.

Aber, Mose muss lernen: „Nicht jeder Wunsch geht in Erfüllung“. Was er gern möchte geht leider nicht.

Leo Tolstoi hat die Geschichte eines Königs geschrieben, der auch gern Gott sehen wollte: *"Schaut", sprach er, "ich habe in meinem Erdenleben alles erfahren und gesehen, was ein Sterblicher erleben und mit den Sinnen erfassen kann. Nur eines habe ich nicht schauen können: GOTT. Ihn möchte ich wahrnehmen!"*

Der König befahl allen Ratgebern, Weisen und Priestern, ihm Gott nahezubringen. Schwerste Strafen wurden ihnen angedroht, wenn sie das nicht könnten. Der Regent stellte eine Frist von nur drei Tagen. Trauer bemächtigte sich der Bewohner des königlichen Palastes und alle erwarteten ihr baldiges Ende. Genau nach Ablauf der dreitägigen Frist, um die Mittagsstunde, ließ der König sie vor sich rufen. Der Mund der Weisen und Priester blieb jedoch stumm, und der König war in seinem Zorne bereit, das Todesurteil zu fällen.

Da kam ein Hirte vom Felde, der des Königs Befehl vernommen hatte, und sprach: "Gestatte mir, oh König, dass ich Deinen Wunsch erfülle." "Gut", entgegnete der König, "aber bedenke, dass es um Deinen Kopf geht". Der Hirte führte den König auf einen freien Platz und wies auf die Sonne. "Schau hin!", sprach er. Der König erhob sein Haupt und wollte in die Sonne blicken, aber der Glanz blendete seine Augen. Er senkte den Kopf und schloss die Augen: "Willst Du, dass ich mein Augenlicht verliere?", sprach er zu dem Hirten. "Aber König, das ist doch nur ein Element der Schöpfung, ein kleiner Abglanz der Größe Gottes. Die Sonne ist ein Funke seines strahlenden Feuers. Wie willst Du mit Deinen schwachen, tränenden Augen GOTT schauen? Suche ihn mit anderen Augen."

„Kein Mensch wird leben, der mich sieht.“ sagt Gott zu Mose. Sein Wunsch wird ihm nicht erfüllt.

Wir müssen uns damit zufriedengeben, dass wir Gott immer nur „verdeckt“ erleben. Er spricht zu uns durch sein Wort. Er begegnet uns in Menschen und Situationen. Aber nie werden wir über Zweifel und Fragen erhaben sein. Ein letztes Sehen in diesem Leben ist nicht möglich.

Die Realität Gottes übertrifft das menschliche Vermögen. Wir leben mit Grenzen der Erkenntnis. Paulus schreibt in 1. Korinther 13: „Wenn

aber das Vollendete kommt, vergeht alles Stückwerk. Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umrisse, dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich unvollkommen, dann aber werde ich durch und durch erkennen.“ Paulus kannte noch keine glasklaren Spiegel, sondern nur geschliffene Metalle, die nur ein diffuses Spiegelbild wiedergaben. Was wir von Gott wissen und „sehen“ können ist immer begrenzt. Eine unverhüllte Begegnung mit Gott werden wir erst später erleben. Johannes schreibt über unsere Zukunft: „Wir werden ihm gleich sein, denn wir werden ihn sehen, wie er ist.“ (1Jn.3,2)

Wir sollten deshalb nicht auf jeden „geistlichen“ Zug aufspringen, der besondere Gotteserfahrungen und –begegnungen verspricht. Es gibt einen Rahmen der Gotteserkenntnis, den wir nicht überschreiten können. Wer es trotzdem zu erzwingen versucht, steht in der Gefahr, in die Irre zu gehen.

Wie Mose hatten die Jünger von Jesus den tiefen Wunsch Gott persönlich zu begegnen. „Zeige uns den Vater, das genügt (Jh.14,8) sagte Philippus. Jesus antwortete ihm: Du siehst mich jeden Tag und fragst mich nach dem Vater? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.“ Johannes hat in seinem Evangelium das „Sehen“ thematisiert. 63 Mal kommt das Verb orao = sehen vor. „Niemand hat Gott je gesehen!“ steht am Anfang seines Evangeliums. Der Satz geht weiter: „Der Eingeborene, der Gott ist und in des Vaters Schoß ist, der hat ihn uns verkündigt.“

Die Gute Nachricht übersetzt es so: „Kein Mensch hat Gott jemals gesehen. Nur der Eine, der selbst Gott ist und mit dem Vater in engster Gemeinschaft steht, hat uns gesagt und gezeigt, wer Gott ist.“

Die Jünger werden aufgefordert „Kommt und seht!“

Wir sehen Gott, wenn wir Jesus nachfolgen. In dem was er tut, wie er Menschen begegnet, lernen wir Gott kennen. „Es kamen viele zum Glauben an seinen Namen, als sie die Zeichen sahen, die er tat.“ (Jn.2,23) schreibt Johannes. Wenn du Gott sehen möchtest, dann lebe deinen Alltag mit Jesus. Schau dir an, was er getan hat. Hör auf das, was er gesagt hat. In ihm



siehst und erlebst du Gott.

Das direkte Sehen Gottes ist uns verwehrt und oft wird es uns dabei gehen wie Mose – nur im Hinterhersehen „sieht“ Mose Gott.

„Wenn dann meine Herrlichkeit vorübergeht, will ich dich in die Felskluft stellen und meine Hand über dir halten, bis ich vorübergegangen bin. Dann will ich meine Hand von dir tun und du darfst hinter mir hersehen; aber mein Angesicht kann man nicht sehen.“

Auch wir sehen Gott oft erst im Hinterhersehen. In unseren konkreten Lebenssituationen wissen wir oft nicht was Gott will, was er tut, sind verunsichert und haben Zweifel. Aber im Rückblick „sehen“ wir ihn in seinem Handeln, Führen, Bewahren und Begleiten.

Wer zurück sieht, lernt zu verstehen, wie Gott ist. Darum:

- Pflege deinen Umgang mit Gott und seinem Wort, denn der Appetit kommt beim Essen.
- Gib dich zufrieden mit Grenzen des Wissens und der Erkenntnis.
- Nimm dir Zeit und schau in deinem Leben zurück, um Gott zu sehen.

Im Hinterhersehen wirst du Gott sehen und es wird dir wie David gehen, der in Psalm 34,6 schreibt:

„Die auf ihn sehen, die werden strahlen vor Freude.“

Detlef Krause

Vorsitzender des
Süddeutschen
Gemeinschaftsverbandes



Oster-Rallye für zu Hause – ein Rückblick



Die Ostertage waren näher gerückt, doch gab es nach wie vor keine Aussicht darauf, unseren Kinderbrunch in der Stadtmission Mengen wieder in Präsenz durchführen zu können.

Doch wollten wir diese Möglichkeit nicht ungenutzt lassen und beschlossen in unserem Team, eine „Oster-Rallye für Zuhause“ vorzu-

bereiten. Nach der Entwicklung der Grundidee und Verteilung der unterschiedlichen Aufgaben machten sich die Verantwortlichen teilweise noch auf die Suche nach eigenen Helfern. So entstand eine bunte Aktion, gestaltet von Teens, Jugendlichen und Erwachsenen aller Altersgruppen der Gemeinde. Wir wünschten uns, gerade auch Kinder zu erreichen, die noch keinen Kontakt zur Gemeinde hatten.



Am Gründonnerstag erhielten die angemeldeten Kinder einen Umschlag mit der genauen Spielanleitung sowie einen Eierkarton mit sechs bunt befüllten Plastikeiern. Diese stellten die verschiedenen Stationen dar. Der Gegenstand, den sie jeweils enthüllten, stand in direkter Verbindung zu den von uns auf YouTube eingestellten Videos. Diese führten anhand von Theaterstücken und Erzählungen durch die Ostergeschichte, ergänzt durch passende Rezepte, Spiele oder Rätsel und Lieder. So konnten wir spielerisch die ganze Familie mit der guten Botschaft zu Hause erreichen.

Die Kreativität, die dabei im Team freigesetzt wurde und die vielseitige Beteiligung verschiedener Gemeindemitglieder waren dabei ein geniales Erlebnis und ein schönes Symbol für das gemeinsame Leben als Leib Christi.

In der Teenkreis-Arbeit der Stadtmission Mengen (die nach wie vor per Zoom stattfand), haben wir in den letzten Wochen ein neues Tool ausprobiert, das unseren Teens langfristig Impulse mitgeben soll. Mit dem Beginn der Reihe #Beziehungsweise gestalteten wir gemeinsam ein Heft, das genügend Platz lässt, um während der Andacht oder in der musikalisch untermalten Pause danach, einige Sätze einzutragen, die man zu dem jeweiligen Thema für sich festhalten möchte. In dieser Reihe bearbeiteten wir auch altbekannte Geschichten und gaben den Teilnehmern die Aufgabe, diese unter der Woche neuzeitlich zu verfilmen, um ihnen eine tiefere Auseinandersetzung mit dem Thema zu ermöglichen. Die Ergebnisse waren nicht nur kreativ, sondern zeigten bei manchen großen Einsatz und wiesen auf ungeahnte Talente hin.

Die „Gemeinsam-Daheim“ Aktionen wie die Bar-Nacht, in der jeder seinen Lieblingscocktail mixte und das Rezept vorstellte (natürlich ohne Alkohol), der Bastel-Abend, bei dem eine Geschenkbox hergestellt wurde, die anschließend gefüllt und an eine andere Person weitergegeben werden sollte, oder die Pudding-Party, bei der einfach gemeinsam gekocht und geschlemmt wurde, erzeugten neben Spaß und guter Laune ein Gefühl der Verbundenheit trotz räumlicher Trennung.

Diese Zeiten sind für mich und meine Teams eine Herausforderung. Dennoch erlebe ich sie als ein Geschenk, da Jesus nicht nur neuen Ideenreichtum herauskitzelte, sondern sich auch die persönlichen Kontakte zu einigen der Teens vertieften. Während im „Angebots-Modus“ der Einzelne manchmal unterzugehen scheint, konnte nun im Eins-zu-Eins-Kontakt eine andere Ebene erreicht werden, wofür ich Gott unfassbar dankbar bin.

Mein Wunsch für meine und eure Jugendarbeiten ist es, dass von diesen vertieften Kontakten nun auch die Präsenz profitiert und Jesus uns erleben lässt, wie aus seiner Saat Früchte wachsen.

Christin Merz, Kinder- und Jugendreferentin bei der Stadtmission Mengen

TMT – United

Das Teenagermissionstreffen stand in diesem Jahr unter dem Motto „TMT – United“!

Zwar verlief alles etwas anders als gedacht, was wir inzwischen ja schon beinahe gewohnt sind, aber obwohl wir nicht alle gemeinsam im Monbachtal sein konnten, waren wir durch Jesus miteinander verbunden – united eben.

Neben Seminaren am Samstag, in die sich die Teens via Zoom dazu schalteten, gab es am Wochenende vom 14.-16. Mai vier Mal einen professionellen Livestream für die Teens. Hier schalteten sich jeweils zwischen 1500 und 3000 Geräte ein, was grandiose Zahlen sind, wenn man bedenkt, dass vor einigen Bildschirmen ganze Teen-Kreise saßen. Viele Teen-Kreise aus unserem Verband haben das Event gemeinsam über Zoom verfolgt oder im Präsenzmodus in den Gemeindehäusern gestreamt. Hier haben sich auch die örtlichen Teenkreismitarbeiter ins Zeug gelegt und durch entsprechende Organisation, passende Deko und Extra-Aktionen vor Ort, wie zum Beispiel Challenges an die Teens, das Beste aus der Situation für ihre Jugendlichen herausgeholt.

Am Freitagabend erwartete die Teens im Livestream zum Beispiel eine Geschichte, bei der sie durch Onlineabstimmungen mitentscheiden konnten, was als nächstes passieren soll. Ein weiteres Highlight war die Gameshow am Samstagabend, bei der der Fokus auf der weltweiten Mission lag. Hier wurde deutlich, dass wir nicht nur hier in Deutschland als Christen miteinander verbunden sind, sondern dass diese Verbundenheit die ganze Weltkugel umspannt. So ging es virtuell von Kontinent zu Kontinent.



Während die Teens zum Beispiel gemeinsam mit den Japan-Missionaren Stefan und Lara Degler über die Bildschirme einen kulinarischen Spaziergang durch Tokio machten, konnten sie über das TMT-Paket, das im Voraus über die Jugendarbeiten bestellt wurde, selbst ein paar japanische Süßigkeiten kosten. Natürlich durfte auch die passende Spendenaktion nicht fehlen! Das vierköpfige Geheldter-Team, das normalerweise den Drecksponsorenlauf beim TMT organisiert, hat sich dieses Mal selbst aufgemacht und ist gemeinsam am Wochenende





120 km von Speyer bis zum TMT-Studio in der Nähe von Herrenberg gelaufen. So kamen einige tausend Euro für das Projekt „weltweit Hoffnung schenken“ der Liebenzeller Mission in Papua-Neuguinea zusammen.



Beinahe erschreckend ist die Tatsache, dass inzwischen etwa die Hälfte der Teens noch nie ein TMT in Präsenz erlebt hat und keine Vorstellung vom Café Undicht oder dem matschigen Erlebnis des Geheldter-Laufes hat. Auch die volle Hingabe der TMT-Band, die dieses Jahr leider verabschiedet werden musste, haben sie noch nie live erlebt. Umso mehr freuen wir uns, dass das TMT für die Teens trotzdem ein begeisterndes und prägendes Erlebnis war und viele von ihnen motiviert sind, **nächstes Jahr vom 13.-15. Mai** auch in Präsenz dabei zu sein!

Marilena Thomas, Jugendreferentin Bezirk Bietigheim

PROCAMP 4.0



19. – 27. AUGUST 2021

Programm

E-PHE-PI | 4 DO
[Wer zuerst kommt, steht länger an.]

A-VIO | 4 FR
[Wer zum Himmel spuckt, könnte Stress mit Superman bekommen.]

KLAU-STRO | 4 SA
[Was nicht passt, wird zum Schneider gebracht.]

COUL-RO | 4 SO
[Was du nicht willst, das man dir tu, fügt sich ein Clown meist selbst hinzu.]

DEN-TO | 4 MO
[Wer andern einen Zahn ausschlägt, der hat ein Zahnausschlaggerät.]

PHI-LO | 4 DI
[Was sich neckt, das verpasst die Chance nach einem Date zu fragen.]

ANA-TI-DAE | 4 MI
[Wenn es nicht gut ist, ist es noch nicht das Ente.]

KI-NE-SO | 4 DO
[Wenn sich zwei streiten, freut sich der Fitte.]

ECO | 4 FR
[Wer „A“ sagt, muss auch „dieu“ sagen.]



Keyfacts

[WAS DICH ERWARTET]
Bis zu 500 Teens zwischen 13 und 17 Jahren feiern ein unglaubliches Camp voller Action und Tiefgang

→ **[ANREISE]** zwischen 15 und 17 Uhr

← **[ABREISE]** zwischen 09:30 und 11 Uhr

≡ **[KOSTEN]** 178€ (40€ Geschwisterrabatt)

? **[CORONA]** Trotz Corona rechnen wir mit einem „normalen“ ProCamp mit entsprechendem Hygienekonzept. Deshalb ist ab Ende Januar zunächst eine Platzreservierung für das Camp möglich. Aktuelle Infos auf www.procamp.org

✕ **[ADRESSE]** Zeltplatz Braunjörgen
72218 Wildberg – Sulz am Eck
googlemaps: ProCamp | Wildberg

ProMi?

[ERMÖGLICHE DEN BESTEN SOMMER!]

Sei als Mitarbeiter beim ProCamp dabei. Du musst mindestens 19 Jahre sein, Jesus lieben und an folgenden Terminen Zeit haben:

[20. JUNI] ProCamp Vorbereitungs-treffen in Pforzheim, nachmittags

[14.-19. AUGUST] Mitarbeiterstage [Aufbau, Schulung, Teambuilding, ...]

[19.-27. AUGUST] ProCamp

[27.-28. AUGUST] Abbau [Ende gegen 16 Uhr]

ANMELDUNG, PREIS UND WEITERE FACTS ONLINE



& more

CONTACTS
web | www.procamp.org
e-mail | info@procamp.org
telefon | 07158 939130

SOCIAL MEDIA
[instagram@procamp](https://www.instagram.com/procamp)
[facebook.com/procamp](https://www.facebook.com/procamp)

ANMELDUNG UNTER
www.procamp.org

TEILNEHMERBEITRAG
SWD-EC-Verband e.V. ProCamp
IBAN: DE27 6666 0085 0004 7931 61
BIC: PZHSDE66XXX

VERANSTALTER



KURZFRISTIG BUCHBARE FREIZEITEN IM SOMMER 2021



FAMILIEN

24.07. – 05.08.2021	Frostruphave / Dänemark
01.08. – 10.08.2021	Neukirchen am Großvenediger / Österreich
07.08. – 14.08.2021	Aktivcamp Port Lesney / Fanz. Jura
07.08. – 17.08.2021	Burhaviersiel, Nordsee / Deutschland
28.08. – 09.09.2021	Ligurien / Italienische Riviera
31.08. – 11.09.2021	Istrien / Kroatien
02.09. – 11.09.2021	Gardasee / Italien



JUNGE ERWACHSE

31.07. – 14.08.2021	Alvaera / Norwegen / Busreise
07.08. – 14.08.2021	Aktivcamp Port Lesney / Franz. Jura
11.08. – 21.08.2021	Rhodos / Griechenland / Flugreise
16.08. – 29.08.2021	Insel Rab / Kroatien / Busreise
23.08. – 01.09.2021	Gran Canaria / Spanien / Flugreise
28.08. – 10.09.2021	Italien Roadtrip



ERWACHSENE DEUTSCHLAND

12.08. – 18.08.2021	Lüneburger Heide
14.08. – 21.08.2021	Harz
15.08. – 22.08.2021	Bad Gögging, Bayer. Thermenland
22.08. – 29.08.2021	Rettenbach im Allgäu
23.08. – 29.08.2021	Nahetal



ERWACHSENE AKTIV

01.08. – 07.08.2021	Maishofen bei Zell am See / Österreich
01.08. – 08.08.2021	Malbuisson / Französ. Jura
07.08. – 14.08.2021	Erl, Tirol / Österreich
07.08. – 14.08.2021	Aktivcamp Port Lesney / Franz. Jura
10.08. – 20.08.2021	Keutschach, Kärnten / Österreich
15.08. – 22.08.2021	Radreise Elbe / Tschechien
15.08. – 22.08.2021	Hüttentrekking Glacier / Frankreich
28.08. – 04.09.2021	Leyzin, Rhonetal / Schweiz



ERWACHSENE BADEN • ERHOLUNG • BESICHTIGUNGEN

31.07. – 10.08.2021	Rhodos / Flugreise
01.08. – 08.08.2021	Lago Maggiore / Busreise
02.08. – 11.08.2021	Algarve / Flugreise
18.08. – 28.08.2021	Mallorca / Flugreise



Gott begegnen • Gemeinsam reisen • Urlaub genießen



Liebenzeller Mission
Freizeiten & Reisen

Telefon: 07052 175110 • www.freizeiten-reisen.de

Diese und weitere Angebote finden Sie in unserem Katalog oder im Internet • Katalog kostenlos anfordern

Sorgenfrei buchen durch kostenlose Stornierung / Umbuchung bis 45 / 65 Tage vorher!

WAS GIBT ES NEUES IM BEZIRK LUDWIGSBURG-STROHGÄU?

Verschoben, verkürzt und dennoch richtig gut! EC-HeBiDi Teenkreis-Freizeit in den Pfingstferien

Am Ende der Pfingstferien, vom 3.-5. 6., konnten wir unsere Teen-Tagesfreizeit mit den drei Orten Hemmingen, Bietigheim und Ditzingen (kurz: HeBiDi) auf einem Grundstück in Bietigheim durchführen. Dabei waren 41 Teens und 10 Mitarbeiter.



Doch erst mal von vorne. Ursprünglich war eine große Teen-Freizeit im Februar geplant. Doch es war schnell absehbar, dass es mehr als unrealistisch sein würde, diese wirklich durchzuführen. Dann kam die Info, dass es doch irgendwie gehen könnte, aber mit einigen Auflagen. Viele Varianten wurden durchdacht. Viele Fragen kamen auf. Wie läuft das mit dem Testen, mit der Anzahl an Teens? Brauchen wir drei extra Grundstücke? Wie läuft es dann mit dem Essen? Was wollen wir geistlich den Teens mitgeben und wie wollen wir überhaupt das Programm gestalten, mit all den Einschränkungen? Fragen über Fragen... Schließlich konnten wir die Freizeit auf doch noch auf einem Gelände stattfinden lassen. Wir haben die vierzig Teens in drei Farbgruppen unterteilt und mit Tests und Maske konnte die Freizeit starten. Und so kamen am Donnerstagmorgen um 9 Uhr die ersten Teens auf das Gelände. Für mich war es schon ein bisschen unwirklich. Seit etwa einem halben Jahr hatte man niemanden gesehen und

jetzt auf einmal in dieser Menge. Aber es war richtig schön, wieder Gemeinschaft mit anderen zu haben. Man sog die Gemeinschaft mit den anderen so auf, wie sich ein Schwamm mit Wasser vollsaugt.

Unser Programm konnte sich sehen lassen: Siedler XXL, Nerf-Battle im Wald, Jugger, verschiedene Challenges wie Brücken über einen Bach bauen, Kanu fahren und vieles mehr. Das machte in der Gemeinschaft doppelt so viel Spaß. Es war auch Hammer in dieser kurzen Zeit geistlich etwas zu bewegen. Unser Thema war Identität. Wir beschäftigen uns mit folgenden Fragen: Wer ist Gott? Wer bin ich? Wer sieht mich und was macht das mit mir? Und wie verändert Gottes Identität mich? Sehr grundsätzliche und tiefe Fragen, von denen wir uns wünschen, dass die Teens diese Fragen mit in ihren Alltag nehmen und hoffentlich deren Antworten begreifen und erleben.



Wir sind Gott dankbar für das, was er in den Teens und auch in uns Mitarbeitern durch diese Freizeit bewegt hat. Auch sind wir dankbar, dass während der Kanufahrt, als bei einer unübersichtlichen Stelle mehrere Kanus in einen im Wasser liegenden Baum fuhren und dabei teilweise unter Wasser gedrückt wurden, nichts Schlimmeres passiert ist. Außerdem war es echt super, dass es trotz vieler Gewitterwarnungen nur einmal kurz geregnet hat. Es gibt so unglaublich viele Dinge, für die wir Gott dankbar sind!

*In diesem Sinne,
euer Paul Mehner aus Ditzingen*



Aufbauen hat seine Zeit:

Sportmöglichkeiten erstellen wie Basketballkorb, Slackline, Torwand; Holzhäusle im Wald bauen, Weg der Stille anlegen, Boulderwand, Spielplatzzaun, Matschbrunnentröge,... organisieren und aufbauen- hat seine Zeit.

Finden hat seine Zeit:

eine eineinhalb Meter lange Äskulapnatter auffinden und umsiedeln (heimische Schlange) - außerdem völlig ungefährlich, wie sich herausstellt; Eichhörnchen im Lichtschacht - herzerreißend, sie wieder in die Freiheit zu entlassen-herrlich; hellwache Siebenschläfer im Grillhäusle auffinden; Gourmet- Rehe beobachten, die in aller Ruhe die Rosenknospen der Saron-Beete füttern und unzählbar viele Marienkäfer im Fensterrahmen vorsichtig nach draußen befördern- hat seine Zeit



Hausmeister im Haus Saron sein, hat seine Zeit.

Meine Zeit im Haus Saron neigt sich dem Ende zu. Ich möchte auf jeden Fall noch Folgendes loswerden:

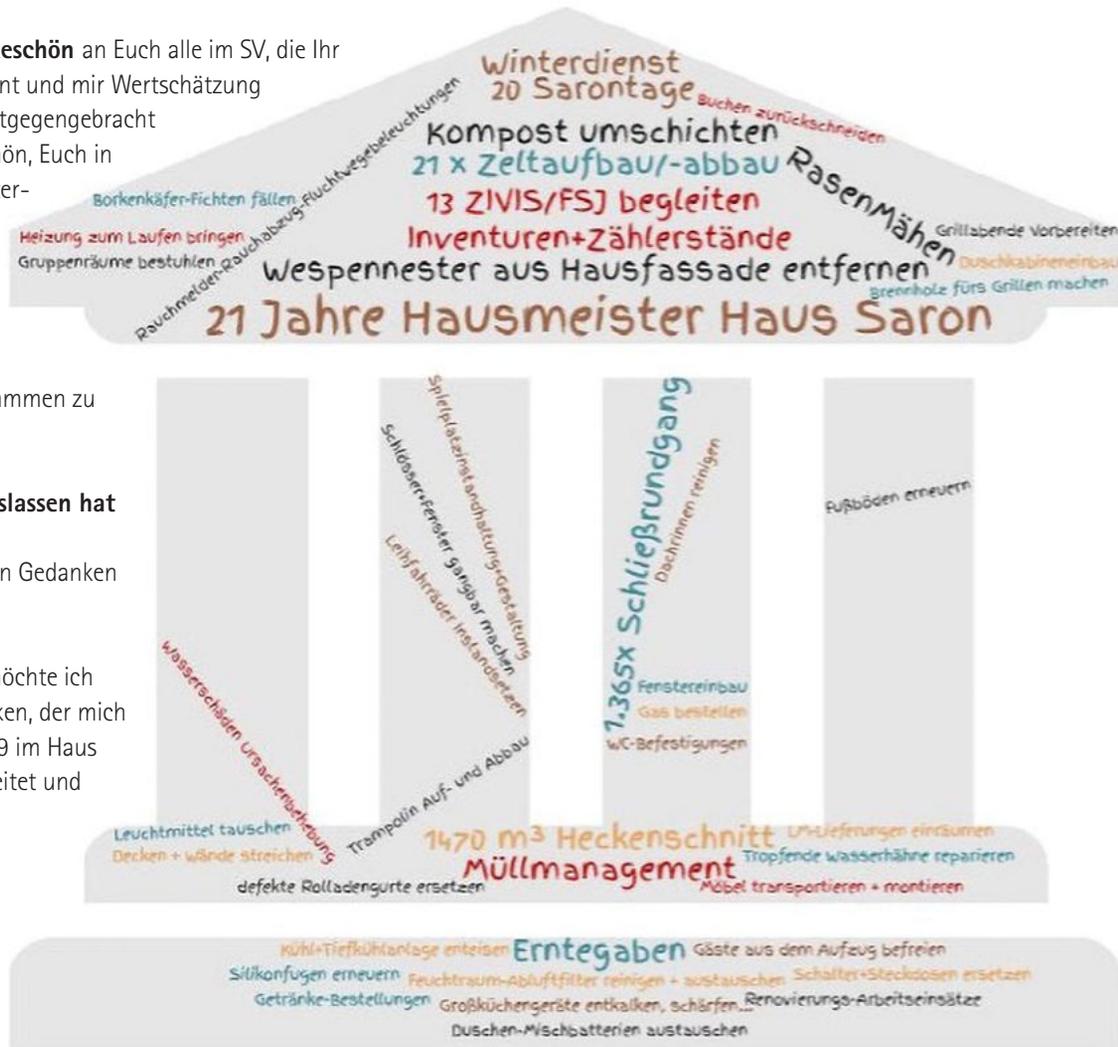
Mein fettes Dankeschön an Euch alle im SV, die Ihr es gut mit uns meint und mir Wertschätzung in Wort und Tat entgegengebracht habt. Es war so schön, Euch in meiner „Hausmeister-im-Haus-Saron-Zeit“ kennen-zulernen, Euch immer wieder zu begegnen und/oder mit Euch zusammen zu arbeiten.

Umarmen und Loslassen hat seine Zeit.

Ich umarme Euch in Gedanken und lasse los.

Am Allermeisten möchte ich unserem Gott danken, der mich seit Dezember 1999 im Haus Saron geführt, geleitet und getragen hat.

Gerd Fischer







Eine Segensgeschichte geht für den SV zu Ende

Wir sind Gott unendlich dankbar für die Jahre 1970 bis 2021, in der das EC Freizeitzentrum ein Ort war, an dem Menschen wunderbare und segensreiche Urlaubstage und Freizeiten erlebten, wo Veranstaltungen, Tagungen, Sitzungen, Konferenzen stattfinden konnten, in dem es Schullandheime, EC Events, Sechselberg-Tage und Erlebniss Gottesdienste gab, sowie Hochseilgartenaktionen und den Psalm 23 als Erlebnisweg. Im letzten Jahr konnten wir das Haus sogar noch für Flüchtlinge als Isolier- und Krankenstation zur Verfügung stellen.

Wir sind von Herzen dankbar für die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die Hausleiter und Hausleiterpaare, die sowohl Gastgeber als auch Verwalter waren, und natürlich für die vielen Unterstützer und Freunde, die durch Gebet und Spenden dieses Haus getragen haben.

Es ist für uns ein Geschenk, sehen zu können, was Gott alles an Gutem mit dem Haus getan hat und wie er mit und an Menschen gewirkt hat.

Schon Ende 2019 haben wir das Betriebsende feierlich begangen. Einige Erinnerungsfotos sollen noch einmal einen kleinen Eindruck dieser Segensgeschichte wiedergeben.

Im Juni haben wir das Haus an Familie Jakob übergeben. Sie haben es gekauft und werden es als naturheilkundliches Gesundheitszentrum, im Sinne und unter den Prinzipien der Siebenten-Tages-Adventisten weiterführen.

Haus Saron – Stellenausschreibung

Wir suchen einen Mitarbeiter für Haus Saron in Wildberg im Bereich der Hausmeisterei

in Teilzeit, mit der Option zu erhöhen.

Nähere Infos erhalten Sie auf unserer Homepage www.haus-saron.de oder beim Hausleiter Matthias Bosch unter Tel. 07054 9277 12 oder per Mail an matthias.bosch@haus-saron.de

Erkenne und erlebe das vollkommene Werk Jesu!

IdentitätsTRAINING

mit Gabriel Riem und Team

FZ 2112 | 29.07. – 01.08.2021



Wir Christen leben oft nicht in unserer eigentlichen Identität, als Kinder und Erben Gottes. Häufig leben wir in Minderwert, Furcht und Würdelosigkeit und unser Leben besteht mehr aus dem Suchen nach Vorbildern und verschobenen Hoffnungen, anstatt aus dem, was uns als Nachfolger Jesu zusteht. Wir befinden uns in einem ständigen Suchen und in innerer Rastlosigkeit. Muss das so sein? In diesem Seminar wollen wir uns mit Hilfe des Heiligen Geistes auf den Weg machen, um unsere Identität in Jesus Christus mehr zu erkennen. Der Schwerpunkt dieser Tage liegt im persönlichen Gebet, in Anbetungszeiten und geistlichen Inputs.

3 ÜN* inkl. VP: DZ ab € 167,- | EZ ab € 188,-
zzgl. Programmpauschale € 75,-

Spendenbarometer 2021

Liebe Freunde und Unterstützer des SV, wir sind sehr dankbar für Ihre Unterstützung in den letzten Monaten.

Im SV war in den letzten Wochen trotz mancher Einschränkungen Vieles möglich. Es gab einen SV-Gebetstag, den Saronstag und wir waren auch aktiv online beim Christustag dabei.

Als Vorstand entwickeln wir unsere Arbeit weiter, Strukturen werden geschärft, die Öffentlichkeitsarbeit soll ein anderes Gesicht erhalten. In vielen

Gemeinden leisten wir Beratung, manches fordert uns heraus, an anderen Stellen ist es einfach nur schön zu sehen, wie sich Gemeindealltag in unserem SV entwickelt oder gestaltet.

Die Entwicklung unserer Spenden für die Aufgaben in der Zentrale ist weniger erfreulich, darum bitten wir weiter um Ihre freundliche und hilfreiche Unterstützung.

Herzlichen Dank für jede Spende, die uns erreicht und es uns ermöglicht unsere Arbeit zu tun.

Für den Vorstand
Markus Siegele

